

# Braucht Verden ein Erlebnisbad?

## Großes Interesse an „Verdener Runde“ / Frühschoppen im „Essighaus“

VERDEN (nie). Schwimmer aus Verden und umzu wollen wissen, wie es mit den örtlichen Schwimmbadplänen weitergeht. Kein Wunder, daß die zweite Auflage der „Verdener Runde“ gleich eine Schar Interessierter motiviert hatte, sich aktiv an dem Früh-

schoppengespräch im „Essighaus“ zu beteiligen.

Profanes Schwimmen gehört in Verden bald der Vergangenheit an. Statt dessen ist ab Ende des Jahres „Verwell“ angesagt, denn so wird das neue Erlebnisbad heißen. Es verspricht Bade- und Planschfreuden nach aktuellem Standard und natürlich wird auch der Eintrittspreis dem neuen Flair angepaßt.

Im Verlauf der Runde war man daher vielen Fragen auf der Spur. Zu einem, ob die Allerstadt ein solches Erlebnisbad braucht? Wie die Stammgäste, die Frühschwimmer, die Entwicklung und was sie für diesen Spaß zu berappen bereit sind?

Mit Roland Nickel (Geschäftsführer des Rotenburger Erlebnis-Bades „Ronolulu“, Bürgermeister Wolfgang Krippendorff, Hermann Varenhorst (Geschäftsführer der Stadtwerke Verden GmbH, Karl Heumer (Chef des gleichnamigen Massageba-

des) und dem Verdener Jung und ambitionierten Badegast Hans Beier, hatten sich die Veranstalter, Verdener Aller-Zeitung und „Statt Radio Achim Verden“ zudem gleich fünf versierte Herren an den runden Tisch geholt, die selbst auf provokante Fragen der beiden Moderatoren Volkmur Koy und Henry Prätisch keine Antwort schuldig blieben.

Auch der musikalische Rahmen wurde live geliefert: Die Verdener Sänge-

rin Ingrid Tiegelkamp trug mit einem bunten Reigen durch die Welt des Schlagers, Musi-

cals und der Volksmusik zum Gelingen der Zweitau-ge bei.



11.04.99